



Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Bischofs und des Präsidenten	1	Animation und Bildung	12
		Begleitung in der letzten Lebensphase	
Editorial	2	Organisation	13
		Organigramm und Kooperationen	
Tätigkeiten der Regionalstelle	3	Finanzbericht	14
Schwerpunkte			
Freiwilligenarbeit	5	Jahresrechnung	15
		Bilanz per 31. Dezember 2010	
Sozialberatung	6	Jahresrechnung	16/17
		Betriebsrechnung	
Projekte	7	Jahresrechnung	18
Caritas-Markt Chur		Revisionsbericht	
Projekte	8/9	Jahresrechnung	19
Caritas Center		Anhang zur Jahresrechnung	
Patenschaftsprojekt «mit mir»			
KulturLegi Chur			
Projekte/Bereich Migration	9/10	Jahresrechnung	20/21
		Weitere Angaben	
Animation und Bildung	11	Koordinaten	22
Caritas-Sonntag 2010			
«Eine Million Sterne» 2010			

Wort des Bischofs

Glaube ist mehr als nur eine Frömmigkeitsübung Gott gegenüber. Unser Glaube an Gott soll sich in unserem Lebensstil, in unserem Verhalten den Mitmenschen gegenüber ausdrücken. Caritas bedeutet Nächstenliebe, und die Caritas Graubünden ist ein solcher Ausdruck der tätigen Nächstenliebe. Sie setzt sich kompetent dafür ein, dass die christliche Nächstenliebe konkret erfahrbar wird – nicht nur für Christen in unserem Kanton, sondern für Menschen in Not, unabhängig von ihrer Herkunft oder Religionszugehörigkeit.

Viele Veränderungen in unserer Gesellschaft haben sich auch auf das religiöse Leben ausgewirkt. Wir sind mit einer unüberschaubaren Auswahl an Religionen und Glaubensüberzeugungen konfrontiert und leben in einem Markt an spirituellen Angeboten und angeblichen Lebenshilfen. Materieller Wohlstand bringt oft Gleichgültigkeit gegenüber geistigen Werten hervor. Auseinanderbrechende Familienstrukturen führen zu sichtbarer und unsichtbarer Armut. Der freie Markt und das Gewinnstreben drän-

gen die Verlierer in ein Schattendasein. Viele Menschen sind überfordert. Aber die Kirche lässt niemanden alleine, der der Hilfe bedarf. Die Caritas steht denen in unkomplizierter Weise bei, die bei ihr Hilfe suchen.

Ich bin froh und dankbar, dass es gelungen ist, die Caritas Graubünden vor dem Konkurs zu retten. Es hat sich gezeigt, dass die Caritas nach wie vor auf das Vertrauen und die Unterstützung Vieler zählen kann. So kann sie sich weiterhin in den Dienst der bedürftigen Menschen im Kanton Graubünden stellen.

Dankbar begleite ich alle gerne mit meinem Segen.

+ Vitus Huonder, Bischof von Chur

Bischof Vitus hat zum Tag der Menschenrechte, 10. Dezember 2010, einen Brief verfasst mit dem Titel: „Entscheidung für die Armen.“ Dieses Wort zum Menschenrechtstag kann beim Bischöflichen Ordinariat in Chur bezogen werden.



+ Vitus Huonder
Bischof von Chur

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das vergangene Jahr war von vielen grossen Katastrophen geprägt: Erdbeben in Haiti, Chile und China, Überschwemmungen in unseren Nachbarländern und Südamerika und die Vulkanausbrüche auf Java und auf Island. Verheerende Brände und die von Menschen verursachte Ölkatastrophe im Golf von Mexiko haben uns in Atem gehalten. Je nach Weltregion fiel die Höhe der Spenden ganz verschieden aus.

Bei uns wurde die Diskussion um überriessene Gehälter und Boni weitergeführt. Mit zunehmender Erholung der Konjunktur wurde sie zwar immer leiser, ausgestanden jedoch ist sie noch lange nicht.

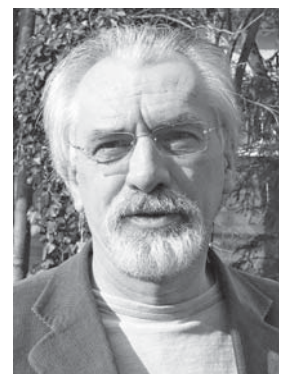
Die von der Caritas Schweiz eröffnete Kampagne „Armut halbieren“ hat politisch Einiges bewirkt. Für unseren Kanton jedoch gibt es immer noch keine erhärteten statistischen Daten. Dies hat zur Folge, dass das Problem der Armut somit für viele ausgeblendet bleibt. Die Betroffenen werden so noch mehr an den Rand unserer Gesellschaft gedrängt. Armutsbetroffene Menschen leben auch unter uns.

Und immer noch fallen auch unter uns Menschen durch die Maschen des sozialen Netzes. Bilder armer Leute verbinden wir mit der Dritten Welt, bei uns dagegen ist Armut versteckt und nicht sichtbar. Und somit auch verdrängbar. Hier setzt sich Caritas Graubünden ein, für Menschen in unserem Kanton. Diesen mit Rat und Tat beizustehen ist der Auftrag eines kirchlich diakonisch geprägten Hilfswerkes.

Es ist mir ein Bedürfnis, allen Vorstandsmitgliedern für ihre intensive Arbeit zu danken. Mit ihnen und mit unseren Angestellten, Freiwilligen und ProjektteilnehmerInnen wird Caritas Graubünden auch weiterhin Notleidenden in unserem Kanton helfend beistehen können. Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser möchte ich für alle Ihre Sach- und Geldspenden im Namen der Begünstigten herzlich danken.

Es würde uns freuen, Sie als Mitglied bei uns im Verein Caritas Graubünden begrüssen zu dürfen!

*Ramun Berther,
Präsident Verein Caritas Graubünden*



Ramun Berther
Präsident Verein Caritas
Graubünden

Editorial



Sandra Copeland Jörg
Geschäftsführerin
Caritas Graubünden
(bis 31.01.2011)

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser
Sehr geehrte Interessierte und Unterstützer und
Unterstützerinnen von Caritas Graubünden

«Scheiden tut weh» – diese Aussage stimmt in jeder Beziehung; sei's in Partnerbeziehungen, sei's ein Abschied von sterbenden Menschen oder sei's ein Abschied von einer beruflichen Aufgabe. Dieses Editorial schreibe ich als scheidende Geschäftsführerin von Caritas Graubünden, und der Abschied fällt mir nicht leicht, haben wir doch in den letzten Jahren einige, für armutsbetroffene Menschen im Kanton Graubünden wichtige Projekte lanciert, die mir sehr am Herzen liegen.

Ich widme dieses Editorial den vergangenen sechs Jahren, die von Aufbau, von gelungenen Projekten, Unterstützungsleistungen und Integrationen, aber auch von grossen Hürden geprägt waren. Die Regionalstelle von Caritas Graubünden ist 2004 vom ehemaligen «Consti», wo sie klein, bescheiden, aber nicht weniger effektiv gewirkt hatte, nicht zu übersehen an den Regierungsplatz in Chur umgezogen. Ein grosser Schritt, ein Schritt zu mehr Öffentlichkeit, aber auch ein Schritt Richtung Vergrösserung und Innovation. Von damals 3 Projekten und Dienstleistungen umfasst das Angebot heute 15 Unterstützungs-, Integrations- und Dienstleistungsangebote – alle diese Angebote verfolgen das Ziel, Lebensumstände unserer Klientinnen und Klienten, bzw. unserer Zielgruppen nachhaltig zu verbessern.

Diese Entwicklungen sind verbunden mit Investitionen: Finanzmittel, Energie, Überzeugungen, festem

Glauben, im Sinne des diakonischen Auftrags das Richtige zu tun. Der Mitarbeiterstab von Caritas Graubünden – und da schliesse ich die freiwilligen Mitarbeitenden mit ein – haben mit viel Fachwissen, Enthusiasmus, aber auch viel Idealismus letztere Investitionen gemacht und am Bau eines breiten Angebots für unsere Zielgruppen mitgearbeitet. Die Sicherung dieser und natürlich der finanziellen Investitionen war im vergangenen Jahr die grosse Herausforderung für Vorstand und Geschäftsleitung.

Dass Caritas Graubünden eine wichtige Partnerin für Kirche, öffentliche Hand, Private und letztlich für unsere Klientinnen und Klienten im Kanton ist, zeigt die Tatsache, dass grosses Wohlwollen da ist und es zusammen mit verschiedenen Partnern gelungen ist, per Ende 2010 die bilanzierten Darlehen auf Null abzubauen. Ein grosser Dank gebührt an dieser Stelle allen, die Caritas Graubünden unterstützt haben und dies weiterhin tun.

Es bleibt mir zu danken, für die wertvollen Begegnungen, die wertschätzende Zusammenarbeit mit unseren Partnern, dem Vorstand und allen Mitarbeitenden, die stets vollen Einsatz für die Sache der Notleidenden in unserem Kanton geleistet haben. Meinem Nachfolger, Herr Bruno Tscholl wünsche ich viel Befriedigung und Erfolg in seiner neuen Aufgabe.

All the best for the future!

*Sandra Copeland Jörg
Geschäftsführerin (bis 31.01.2011)*

Schwerpunkte

Angebote von Caritas Graubünden

Der Vorstand und die Geschäftsleitung haben die Projekte, die in jahrelanger Aufbauarbeit entstanden sind, weiterhin getragen. Verbesserungspotentiale, Finanzquellen und Informationsarbeit wurden gemeinsam gesucht und in vielen Fällen gefunden. Die Bestätigung von Bischof Vitus Huonder, dass sämtliche Angebote dem diakonischen Auftrag entsprechen, war hilfreich und richtungsweisend.

Die Wirtschaftskrise ist überwunden – Erwerbsarbeit im Plus?

Die globale Wirtschaftskrise ist glücklicherweise schneller wieder abgezogen als erwartet; sie hat zudem den Kanton Graubünden weitgehend nur am Rand getroffen. Wie erwartet war es aber für Langzeitarbeitslose schwierig, auf den fahrenden Wirtschaftszug aufzuspringen, denn es wurden mit dem Aufschwung keine niederschweligen Arbeitsplätze zusätzlich geschaffen. Es gilt also nach wie vor: Wer vor oder während der Krise keine bezahlte Arbeit hatte, hat es nun immer noch schwer oder sogar schwerer, eine solche zu finden. Mittel- und langfristig gilt es nachhaltige und tragfähige Lösungen zu finden, umso mehr als die im September 2010 angenommene Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes zukünftig Anpassungen im Feld der Rahmenfristen für die Erwerbslosenprogramme bringen wird.

Migration / Zusammenarbeit mit Externen

Das Projekt „schulstart+“ (siehe Bereich Migration für Detailinformationen) wurde neu als modulares Angebot umgesetzt. Zielgruppen sind nach wie vor Migrationsfamilien, jedoch sind unsere Partner im Projekt nicht mehr direkt die angesprochenen Zielgruppen, sondern interessierte Gemeinden, Schulbehörden und Interessengruppen. Es geht im Projekt darum, die Integration der Migrationsbevölkerung zu fördern, und zwar mittels guter Information und Vorbereitung aller Beteiligten auf die Schul- und Ausbildungszeit der Kinder in diesen Familien. Fachleute sind sich einig, dass diese Vorbereitung – insbesondere auch der Eltern – essentiell wichtig ist, für einen guten und erfolgreichen Bildungsweg. Das modulare Angebot ist schliesslich bei einigen Gemeinden gut angekommen und konnte wie geplant umgesetzt werden. Aufgrund von weiteren Erfahrungswerten werden wir das Projekt weiterentwickeln und entsprechend im Jahr 2011 anbieten.

Weiterhin ist der Bereich Migration für unsere Gesellschaft wichtig und wird zunehmend wichtiger. Obwohl dies eine allseits bekannte und anerkannte Tatsache ist, ist die Finanzierung von Projekten in diesem Bereich eine Herausforderung.

Projekt BILL – die Kurse, die Ausstellung

Weiterhin ist das Handlungsfeld «Begleitung in der letzten Lebensphase» – kurz BILL – eine wichtige strategische Herausforderung von Caritas. Die allseits begrüßten Entwicklungen im Bereich Palliative Care setzen aber auch Einsätze von Freiwilligen für die Unterstützung in der Betreuung von Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörigen voraus. Betreute Leistungen kosten. Diese Kostenentwicklung trifft die ärmere Bevölkerung am stärksten. Ohne freiwillige und unentgeltlich geleistete Unterstützungsarbeit werden wir heute und insbesondere in der Zukunft nicht auskommen. Der Freiwilligenarbeit kommt daher hier eine besondere Bedeutung zu.

Das Kursangebot von Caritas Graubünden konnte in zwei Kursen im Jahr 2010 mit einem neuen Rahmenkonzept und in Zusammenarbeit mit dem Haus der Begegnung in Ilanz umgesetzt werden. Es konnten 19 neue freiwillige Begleiter und Begleiterinnen ausgebildet werden, weitere 20 Kursteilnehmerinnen haben im November 2010 den Kurs in Angriff genommen. Sie eignen sich Wissen und den Umgang mit schwierigen Situationen an und werden auf ihre Einsätze in ihrer Region – dies meist in einer Hospizgruppe oder einem Verein - vorbereitet. Wichtig sind auch der Austausch in der Gruppe und die Möglichkeit von Super- und Intervision.

Caritas-Markt Chur – ein festes Angebot für Armutsbetroffene

Der Caritas-Markt ist mittlerweile zu einem gut besuchten und geschätzten Angebot für unsere Klientinnen und Klienten, aber auch unsere Partner und Partnerinnen geworden - ein nicht wegzudenkendes Projekt.

Die Energien, die wir im Jahr 2010 in verschiedene Verbesserungen im Caritas-Markt investiert haben, zeigen Wirkung. Der neue Schwung, der mit der neuen Marktleiterin, Frau Daniela Merz (ab Mai 2010) in den Caritas-Markt gekommen ist, hat sich innerhalb kürzester Zeit in verschiedener Hinsicht positiv ausgewirkt:



Das Angebot ist merklich attraktiver geworden, der Laden ist sauber und übersichtlich eingerichtet, das Personal ist umsichtig geführt und somit motiviert, gute Arbeit zu leisten. All dies hat dazu geführt, dass die Umsätze gestiegen sind und die Erwartungen übertroffen wurden. Tendenz steigend!

6. November 2010 - Ein weiterer Tag der offenen Tür im Caritas-Markt Chur

Es hat sich auch dieses Mal wieder gezeigt, dass ein Öffnen unseres Caritas-Markts an einem ‚offiziellen‘ Tag, die Öffentlichkeit anregt, mal ‚reinzuschauen‘ und Hemmungen abzubauen. Es zeigt sich aber auch, dass trotz viel medialem Interesse und

Abdeckung des Themas viele immer noch nicht wissen, dass es dieses Angebot in Chur gibt. Es bleibt also noch einiges hinsichtlich Information zu tun.

Ausbildungsplätze / Praktika

Caritas Graubünden bietet weiterhin verschiedene Praktika an:

- Vorbereitungspraktikum zur Ausbildung an den Schulen für Soziale Arbeit
- Büropraktikum Administration (Arbeitsversuche / Arbeitsintegration / Umschulungsunterstützung)
- Praktikum für Berufsmaturanden/innen

Die Ausbildungsplätze sind beliebt und daher in der Regel weit im Voraus bereits vergeben.

Wir bedanken uns!

Nachfolgend abgedruckt sind die Namen derjenigen, die uns grössere Geld- oder Warenspenden zukommen liessen. Es sind uns jedoch alle Unterstützungen sehr wertvoll, ungeachtet der Höhe, und wir danken recht herzlich allen SpenderInnen, SponsorInnen, SympathisantInnen und Institutionen!

Alig Kurt, Chur; **A**lpamare AG, Pfäffikon; **A**lsoft Informatik, Paspels; **A**mstutz Markus, Mittellunden; **A**ngelbotspartner der KulturLegi Chur; **A**propos Kaffee; **A**thleticum Sportsmarkets AG; **B**äckerei-Konditorei F. Gwerder, Chur; **B**äckerei Merz, Chur; **B**aer Weichkäse; **B**ammatter Gabrielle, Valbella; **B**ell Frischfleisch; **B**ergbahnen Chur-Dreibündenstein; **B**ischoff Curdin und Cornelia, Chur; **B**lättler Kühlprodukte; **B**ody Plaza, Chur; **B**outique Faoro, St. Moritz; **B**rasser AG, Zizers; **B**undesamt für Migration, Bern; **B**uchhandlung Schuler, Chur; **B**uchhandlung Strub, Chur; **B**ündner Hilfe für Mutter und Kind, Chur; **C**afé Confiserie Maron, Chur; **C**aritas Liechtenstein; **C**aritas Schweiz; **C**asutt-Walker H., Chur; **C**C Prodega Chur; **C**oiffeur Bühler, Chur; **C**oiffeur by Toni, Chur; **C**aviezel Flurin, Chur; **C**oiffeur+Kosmetik Ruth Nay, Chur; **C**oop Ostschweiz; **C**redit Suisse, Chur; **D**anone; **D**epot Interio; **D**ino's Pizzakurier, Chur; **D**o it Bastelshop, Chur; **D**r. Stephan à Porta Stiftung; **D**ruck+Design AG, Chur; **E**insatzprogramme Prowiv und Oekojob, Chur; emeritierter Bischof von Chur Amédée Grab; **E**ms Chemie, Domat/Ems; **F**rauenverein Domat/Ems; **F**rauenverein Rhäzüns; freiwillige Helferinnen und Helfer von Caritas Graubünden; **F**rischdienst Landquart; **F**undaziun Agid Sozial; **G**ärtneri Gebr. Urech, Chur; **G**emeinde Churwalden; **G**emeinde St. Moritz; **G**eneralvikariat Graubünden; **G**KB Graubündner Kantonalbank; **G**lobal Gate Sports, Chur; **G**lobus Chur; **G**rischuna Bündner Fleischspezialitäten; **G**uadagnini Schriften+Deko AG, Chur; **H**aaaroase, Chur; **H**otel Terme, Vals; **I**BC Chur; **I**mholz AG, Chur; **K**antonaler Sozialdienst und Sozialfonds; **K**atholischer Frauenverein Chur; **K**atholischer Frauenverein Obersaxen; **K**atholisches Pfarramt Laax; **K**atholisches Pfarramt Scuol; **K**inocenter Chur; **K**irchgemeinden mit Caritas-Franken; **K**irchgemeinden mit Kirchenopfer aus dem Caritas-Sonntag; **K**irchgemeinde Flims; **K**irchgemeinde Zizers; **K**loster Benediktiner Abtei, Disentis; **K**loster der Dominikanerinnen St. Josef, Ilanz; **K**lubschule Migros, Chur; **K**uchenbäckerinnen und Helferinnen und Helfer bei „Eine Million Sterne“; **K**uchilada, Chur; **L**a Pasteria Fattoria; **L**anz Joghurts; **L**ombriser M.+G., Trimis; **L**üchinger und Schmid Eier; **L**y's Boutique, Flims Dorf; **M**anor, Chur; **M**ercato Verde, Chur; **M**ettier Roger, Chur; **M**igros Ostschweiz; **M**ischol Alexander und Mengia, Zernez; **M**otel Sommerau, Chur; **P**alazzo, Chur; **P**apeterie Koch, Chur; **P**farrei St. Petrus und Paulus, Vals; **P**radaschier AG, Churwalden; **P**ro Juventute Bezirke Prättigau und Chur; **R**estaurant Afrodite, Chur; **R**estaurant Rosenhügel, Chur; **R**estaurant Süswinkel, Chur; **R**estaurant Va Bene, Chur; **R**evisoren Giancarlo Lozza und Flurin Sonder; **R**hätische Bahn, Chur; **R**offler AG, Chur; **G. Rüegg Frisch- und Tiefkühlprodukte**; **S**chwab-Guillod Früchte und Gemüse; **S**chweizer Ernst, Guarda; **S**ima Kaffee; **S**penderinnen und Spender von Caritas-Kollekten; **S**tiftung St. Vinzenz, Davos Platz; **S**tiftung Ökojob, Chur; **S**tiftung Sanitas, Davos; **T**amina Terme, Bad Ragaz; **T**rauerfamilien mit Spendenaufwurf zugunsten von Caritas Graubünden; **V**om Fass, Chur; **V**onplon-Mode, Thusis; **V**on Salis Weine, Landquart; **W**eltbild, Chur; **W**ürth International AG; **Z**üger Butter und Frischkäse; **Z**unft Haus zur Rebleuten, Chur;

Freiwilligenarbeit

Das Jahr 2011 ist europäisch das Jahr der Freiwilligen. Die vielen unbezahlten und unbezahlbaren Stunden, die wiederum im Jahr 2010 täglich von Menschen für Menschen geleistet wurden, sind unersetzlich und unverzichtbar. Dieses offizielle Jahr ist daher für die freiwillig und ehrenamtlich arbeitenden Menschen eine wichtige Anerkennung. Es bietet aber auch die Möglichkeit, diese wichtigen Einsätze besser zu präsentieren und die Öffentlichkeit, Behörden, Arbeitgebende und andere Interessierte für deren Wichtigkeit zu sensibilisieren.

Ein herzliches Dankeschön allen unseren unermüdlichen und hochmotivierten Freiwilligen!

In folgenden Bereichen wurden folgende Stunden geleistet:

	Frauen	Männer	Total Personen	Total geleistete Stunden
Einsatzfeld				
Projekt «mit mir»	7	0	7	546
Stützpunkte	4	0	4	132
Caritas-Markt / Mithilfe im Verkauf	2	3	5	264
«Eine Million Sterne»	35	10	45	288
Caritas Center / Mithilfe im Verkauf und Triage	6	2	8	724
Öffentliche Veranstaltungen / BILL (Letzte Lebensphase)	39	0	39	1'216
Vorstand	3	4	7	565
Administration Dolmetschvermittlung	1	0	1	200
TOTAL Einsatzstunden				3'935



Sozialberatung



Sonja Comminot

Der Rückblick auf das Jahr 2010 zeichnet ein Bild voller Bewegung und intensiven und interessanten Begegnungen mit Menschen verschiedenster «couleur». Im September 2010 kam es zu einem erneuten Wechsel bei der Leitung der Sozialberatung. Auf Sonja Comminot folgte per 1. Oktober 2010 Corina Müller Nüesch, dipl. Sozialarbeiterin FH. Die Stelle konnte nahtlos übergeben resp. übernommen werden. Dadurch war die Sozialberatung immer besetzt und die Beratung der Hilfesuchenden unterbrochungslos gewährleistet. Die Stelle wird mit den gleichen Rahmenbedingungen weitergeführt: als 40 %-Pensum. Besetzt ist die Sozialberatung an drei Tagen pro Woche: Dienstag sowie am Mittwoch- und Freitagvormittag.

Im 2010 konnten insgesamt drei Vorpraktikantinnen Einblick in den vielseitigen Beratungsalltag der Sozialberatung von Caritas Graubünden erhalten. Zum einen begleiteten sie die Sozialarbeiterin bei ihren Beratungsgesprächen; zum andern übernahmen sie auch routinemässige Abklärungen und Aufgaben in Eigenverantwortung. Dies bedeutet für die Vorpraktikantinnen nebst ersten eigenen Erfahrungen im Bereich Sozialarbeit zu sammeln auch gleichzeitig die Sozialarbeiterin zu entlasten.



Corina Müller-Nüesch

Die Sozialberatung wird zu einem grossen Teil aufgrund finanzieller Schwierigkeiten aufgesucht. Es gibt keinen «typischen» Ratsuchenden; KlientInnen sind jeden Alters und Zivilstand, jeder Konfession und verschiedenster Herkunftsländer. Es gibt Personen, welche sich einen Termin für ein Gespräch geben lassen und es gibt Ratsuchende, die ohne Anmeldung vor der Bürotüre stehen. Wenn immer möglich, nehmen wir uns auch für diese «Unangemeldeten» Zeit für ein Gespräch. Durch das kleine Stellenpensum muss die Arbeit sehr spektiv vor sich gehen. Ein schnelles Erfassen der Situation, unbürokratische, aber doch sorgfältig abgeklärte Hilfeleistung und - wo nötig - das zügige Weiterleiten an spezialisierte Fachstellen sind gefordert. In diesem Punkt kann die Sozialberatung Caritas Graubünden auf eine gute Zusammenarbeit mit den örtlichen sozialen Institutionen zählen. Sehr wertvolle und effiziente Hilfe kann Caritas Graubünden mit der Abgabe von Gutscheinen für die Caritas-eigenen Projekte Caritas-Markt (Lebensmittel) und Caritas Center (Einrichtungsgegenstände, Kleider und Schuhe) leisten.

Jeweils am Mittwoch- und am Freitagvormittag werden die Anträge für die KulturLegi und die Caritas-Markt-Karte bearbeitet. Diese routinemässigen Abklärungen, ob jemand bezugsberechtigt ist oder nicht, werden i.d.R. durch die Vorpraktikantin vorgenommen. Komplexere Situationen übernimmt die Sozialarbeiterin. Die beiden Vormittage sind jeweils gut frequentiert. Ein kleiner Teil des Pensums der Sozialberatung ist für das Projekt «mit mir» reserviert (5-10%).

Längerfristige Beratungen:	66 Personen
Kurzberatungen und Abklärungen KulturLegi oder Caritas-Markt:	625 Personen
Direkte Hilfeleistungen und Überbrückungen (Eigenleistung Caritas):	CHF 25'853.70

Folgende Stiftungen und Partnerorganisationen haben unsere KlientInnen auf Antrag der Sozialberatung Caritas Graubünden unterstützt:

- Aktion Weihnachtsengel**
- Casal-Bernhard-Stiftung**
- Fahrendenfonds Caritas Zürich**
- Kath. Unterstützungsverein für bedürftige Kinder in Graubünden**
- Rotes Kreuz Graubünden**
- Seraphisches Liebeswerk Graubünden**
- Stiftung Dr. Valentin Malamoud**
- Stiftung SOS-Beobachter**
- Stiftung Winterhilfe Graubünden**



Caritas-Markt Chur

Mit dem Wechsel der Marktleitung wurde der Massnahmenplan, welcher aufgrund der verschiedenen Analysen (u.a. eine durchgeführte Diplomarbeit von BWL-Studenten der HTW) erstellt wurde, im Verlaufe des Jahres umgesetzt. Dieser Plan beinhaltete folgende Schwerpunkte:

- Sortimentserweiterung
- Bessere Ladengestaltung
- Mittagessen aufheben
- Durchführung gezielter Marketingmassnahmen
- Optimierung Zusammenarbeit mit Lieferanten und Institutionen

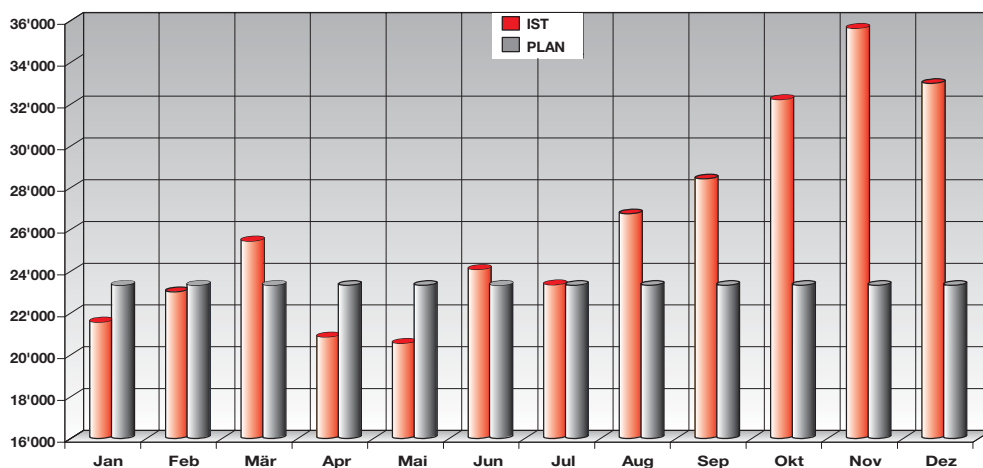
Mit einem „Tag der offenen Tür“ am 6. November wurde der Öffentlichkeit die neue Ladengestaltung und die Sortimentserweiterung präsentiert. Die Besucherzahl war mit ca. 350 Personen sehr erfreulich.

All diese Massnahmen und Umstrukturierungen erbrachten dem Caritas-Markt seit Mai 2010 eine Umsatzsteigerung von durchschnittlich rund 23 % im Monat und ca. 1'000 zusätzliche Einkäufe. Sehr gut war die Zusammenarbeit mit den Zivildienstleistenden sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des RAV, Werknetz und dem Roten Kreuz. Mittelfristig sind wir bestrebt, das Angebot auf weitere Gebiete im Kanton auszudehnen, zumal das Bedürfnis vorhanden ist.

Nebst allen ökonomischen Aspekten, ist die Förderung der Wiedereingliederung unserer Mitarbeitenden in das Berufsleben eines der Anliegen, welche das Angebot zusätzlich erfüllt. Eine geplante Massnahme für weitere Jahre ist die Schaffung eines niederschweligen Ausbildungsangebots mit der Attestausbildung im Bereich Detailhandel.

Seit Mai 2010 wurden 325 Einkaufskarten ausgestellt.

Umsatzentwicklung 2010



Dezember 2010: Zahl Schätzung!



Daniela Merz



Caritas Center



Ines Zwick

Auch im 2010 haben zahlreiche Einsatzprogramm-TeilnehmerInnen und Freiwillige mitgeholfen, das Caritas Center kräftig in Schwung zu halten. Die Können- und Wissensbandbreite aller bei uns Beschäftigten ist gross und wir versuchen stets, die Leute ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechend einzusetzen. Die Arbeitsbereiche sind folgendermassen unterteilt:

- Warenpräsentation und Verkaufsraumgestaltung
- Café – Führung und Service
- Kasse – selbständige Führung der Tageskasse
- Kundenbedienung und –betreuung (Kleiderladen und Ramsch+Raritäten)
- Warenhandling – Auspacken, Pricing der Ware, Beschriftung, sortieren etc.
- Entsorgungsarbeiten (Papier, Karton, Glas, Nichtbrauchbares usw.)
- Diverse Reinigungsarbeiten im Laden, Cafeteria, Nasszellen, Lager, Büro

Mit grossem Ideenreichtum wird gestaltet, dekoriert und sortiert. Für die interne Wäscherei wird die Wäsche angenommen, gewaschen, gebügelt und bei Bedarf geflickt.



Katja Patt

Uns erreichen täglich unverändert viele Warenspenden für jeden Geschmack: Kleider Schuhe, Taschen, Accessoires, Bücher, Spielsachen und Haushaltartikel aller Art. Der Grossteil der Ware ist in tadellosem Zustand oder gar neuwertig. Einiges ist jedoch leider trotz viel Wohlwollen für den Weiterverkauf unbrauchbar und muss von uns entsorgt werden. Dies ist mit hohen Kosten verbunden. Wir zählen auch viele finanziell schwächer Gestellte zu unserer Kundschaft, und es ist uns ein Anliegen, ebengerade für diese Menschen ein qualitativ einwandfreies Sortiment anbieten zu können.

Als Mitarbeiterin im Caritas Center seit der Eröffnung mit dabei war Esther Grass: Sie hat beim Aufbau dieses attraktiven Caritas-Angebotes mitgewirkt und ist nun in ihren angestammten Berufsbereich zurückgewechselt. Für ihren Einsatz möchten wir uns recht herzlich bedanken. Mit Katja Patt als neue Mitarbeiterin konnte eine neue, enthusiastische Kraft gefunden werden. Sie setzt sich vor allem für die Optimierung der Wäscherei ein.

Zuweisende Stellen:

RAV

Werknetz / Rotes Kreuz GR

Anzahl Teilnehmende:

23 Personen

14 Personen

Patenschaftsprojekt «mit mir»

Verschiedenste Problemsituationen können ein Familienleben beeinträchtigen: sei es ein kleines Budget, Krankheit der Eltern oder eines Geschwisters, eine Scheidungssituation, Arbeitslosigkeit u.a.m. In solchen Belastungssituationen kann es den Eltern an Zeit und Energie fehlen, sich ihren Kindern zuzuwenden und sich mit ihnen abzugeben. Hier setzt das Patenschaftsprojekt «mit mir» ein: Das Ziel ist, Kindern aus schwierigen familiären Situationen den Zugang zu Patenschaftsfamilien und damit zu neuen Ideen, Wissen, Menschen, Kultur und diversen positiven Erfahrungen und Erlebnissen zu ermöglichen.

Damit die Patenschaften gelingen und tragende Beziehungen daraus entstehen können, müssen alle Beteiligten und die Umstände sorgfältig abgeklärt werden. Die Kinder sind das schwächste Glied in dieser Vermittlung; ihnen gilt besondere Aufmerksamkeit. Caritas Graubünden hat eine Vermittlerrolle und trägt deshalb eine Verantwortung gegenüber allen Teilnehmenden. Das Abklärungsprozedere umfasst diverse Vorgespräche und auch Besuche daheim bei der Paten- und der Patenkind-Familie. «mit mir» ist gesamtschweizerisch von den Caritas-Regionalstellen erarbeitet worden und das Ablaufprozedere ist für die Schweiz standardisiert und verbindlich. Ende 2010 werden sechs Patenkindern von fünf Patinnen begleitet. Vier Kinder sind auf der Warteliste.

Corina Müller Nüesch



Aktive Armutsprävention

Armutsbetroffene Familien kennen viele Einschränkungen – nicht nur bei Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfs, sondern auch bei Angeboten in den Bereichen Kultur, Freizeit, Sport und Weiterbildung. Die KulturLegi eröffnet Menschen mit wenig Geld durch gezielte Rabatte u.a. Spielraum, Wahlmöglichkeiten und die eigenverantwortliche, aktive soziale Integration. Die spürbare finanzielle Erleichterung, die neuen Anregungen, Kontakte und evtl. Qualifikationen können das Selbstvertrauen der Betroffenen stärken, die Lebensqualität verbessern, den Ausstieg aus der Armutsspirale begünstigen und die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleichtern. Die Kultur-, Sport- und Bildungsanbieter (Angebotspartner) schätzen die Möglichkeit, mit einem einzigen Rabatt allen Haushalten am Existenzminimum Entlastung bieten zu können. Sie tragen die allfällige Ertragsminderung vollumfänglich selber. Mit ihrem solidarischen Engagement verbessern sie ihr Image und gewinnen zusätzliches Publikum.

Nachdem die regionalen Angebotspartner vorgängig um ihre Meinung und ihr Einverständnis gebeten wurden, hat sich die KulturLegi Chur per 1. März 2010 der nationalen Akzeptanz angeschlossen: Die NutzerInnen der KulturLegi Chur profitieren von den Angeboten der KulturLegis Kanton Zürich, Kanton Bern und Zentralschweiz. Im Gegenzug gewähren die Churer Angebotspartner Ihre Vergünstigungen auch den KulturLegi-NutzerInnen aus anderen Regionen. Diese Standardisierung und gegenseitige Anerkennung erweitert die Angebotspalette, garantiert die Einhaltung der Qualitätskriterien des Projekts und öffnet bestenfalls ein paar verschlossene Türen mehr.

Das aktuelle Angebot ist unter www.kulturlegi.ch zu finden

«Ob ich für ein Theatereintritt fünf oder zehn Franken oder ob ich für das Bibliotheksabo nur die Hälfte bezahle, macht für mich einen grossen Unterschied. Dank der KulturLegi muss ich einmal weniger rechnen und kann mir anderes leisten.»

Claudia R.



Maya Volland



Bereich Migration

schulstart+

Das Projekt richtet sich an Familien mit Migrationshintergrund und thematisiert im Rahmen eines Kurses die Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder in der Schweiz. Dieses Jahr wurde der Kurs in 3 Module à 3–4 Abende aufgeteilt, um so die Eintrittsschwelle für die TeilnehmerInnen zu senken.

Als Projektpartner fokussierten wir 2010 auf die Gemeinden. Zur besseren Zielgruppenerreichung wurde den Gemeinden vorgeschlagen, die Eltern an Informationsanlässen (in der Regel am selben Abend wie die allgemeinen Informationsanlässe zu Kindergarten und Schule) über das Projekt zu informieren. An diesen Abenden erhielten die Eltern auch die Möglichkeit, sich für den Kurs anzumelden. Das neue Vorgehen in der Wahl der Projektpartner und in der Zielgruppenansprache hat sich als erfolgreich erwiesen.

Insgesamt wurden 4 Module in zwei Gemeinden (Landquart und Thusis) durchgeführt und eines gebucht. Alle Kurse waren sprachlich heterogen mit 3–5 DolmetscherInnen. Die Erfahrungen mit dieser neuen Form waren weitgehend positiv. Zusätzlich wurde eine Kinderbetreuung angeboten. Die Kurse waren für die TeilnehmerInnen kostenlos. Die teilnehmenden Eltern schätzten insbesondere die Möglichkeit, über Erziehungsthemen zu diskutieren und sich auszutauschen.

Dieses Jahr wurden auch mehrere Vorgespräche mit weiteren Gemeinden geführt, die den Weg ebnen für eine Ausweitung des Projekts in weitere Regionen im Kanton. Das Projekt wird von der kantonalen Integrationsfachstelle finanziell unterstützt.



Flurina Graf

Geburtsvorbereitungskurs für Migrantinnen



Sara Zala

Die Zusammenarbeit mit dem Standort Fontana des Kantonsspitals Chur in der Geburtsvorbereitung für werdende Eltern aus dem Ausland ist zu einem festen Bestandteil des Angebots von Caritas Graubünden geworden. Es konnten wiederum zwei gut durchmischte Kurse mit Teilnehmerinnen aus aller Welt durchgeführt werden. Die Unterstützung durch unsere Dolmetscherinnen und zusätzlich durch eine Mütter- und Väterberaterin wird sehr geschätzt. Für alle Beteiligten – also auch für die Mitarbeitenden des Fontana – kann so die Geburt eines neuen Erdenbürgers das erhoffte schöne Erlebnis und Ereignis werden.

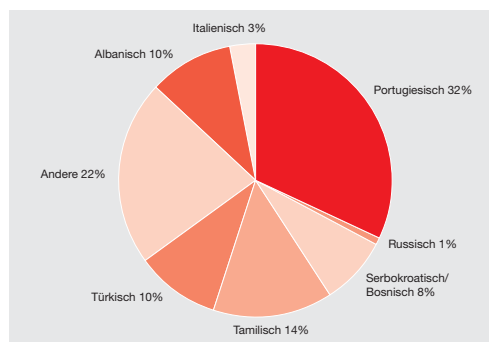
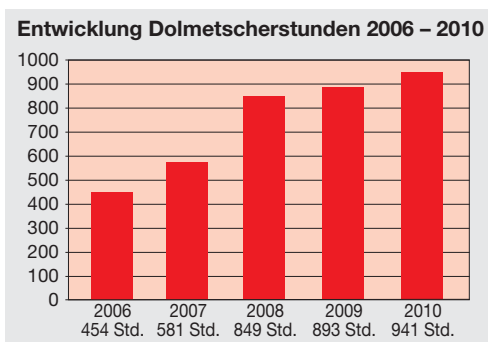
Dolmetschvermittlungsstelle

Die Dolmetschvermittlungsstelle kann auch im Jahr 2010 steigende Zahlen verzeichnen. Die angestrebte Vermittlungszahl von 900 Vermittlungen wurde mit 939 vermittelten Gesprächen leicht übertroffen. Der DolmetscherInnen-Pool wird laufend den Bedürfnissen des Marktes angepasst, die Sprachenvielfalt wächst. Unsere Dolmetschenden werden in internen und externen Weiterbildungsangeboten geschult, um den teilweise schwierigen Aufgaben während der Fachgespräche gewachsen zu bleiben. Die Dolmetschvermittlungsstelle von Caritas Graubünden wird von Bund und Kanton unterstützt und erhält die Dolmetschaufträge von verschiedenen Fachstellen und Institutionen innerhalb des Kantons Graubünden und der Gemeinden.

Trotz positiver Entwicklungen unserer Vermittlungsstelle sind wir im Vergleich mit anderen Regionen ein kleines Vermittlungsbüro. Durch die Mitarbeit von Freiwilligen in diesem Bereich ist es gelungen, die Kosten erheblich zu senken. Ein weiterer Vorteil ist die Kundennähe und die Kenntnis der verschiedenen Interessengruppen. Die Tendenz geht nun für uns leider in Richtung Zusammenlegung und Vergabe der Aufträge an grosse Partnerorganisationen im Unterland (Bund und Kanton streben in diese Richtung – ab 2012).



Veronika Maier



combine

Zehn Frauen haben an zwei combine-Pilotkursen teilgenommen. Alle Teilnehmerinnen besuchten ihren Kurs lückenlos und lieferten viele positive Rückmeldungen: Sie machten ihre lebenslang erworbenen Fähigkeiten sowie Kompetenzen sichtbar, erhielten wichtige Informationen zu Weiterbildungsmöglichkeiten, Anerkennung von Diplomen und dem schweizerischen Arbeitsmarkt; ausserdem bekamen sie wichtige Impulse für Bewerbungsgespräche sowie das Erstellen von Lebenslauf- und Bewerbungsschreiben und erstellten sich einen realistischen Berufsplan. Das Feedback zeigt, dass sich die Kursbesucherinnen selbstsicherer fühlen und bestärkt darin sind, ihre Bildungs- und Berufsziele zu realisieren.



Nadja Jezler

Fortbildung

Am 12. und 13.12.2010 fand der Grundkurs für interkulturelle DolmetscherInnen in Chur statt. Unter der Leitung von Helen von Flüe, Projektverantwortliche Interkulturelle Vermittlung bei Caritas Luzern, haben sich die neuen Dolmetscherinnen von Caritas Graubünden mit den Grundlagen der Kommunikation und der interkulturellen Kommunikation auseinandergesetzt. Sie reflektierten ihre Rolle und beschäftigten sich mit der Berufsethik. Sie eigneten sich ein Repertoire von Handlungsmöglichkeiten für die Dolmetscharbeit an und wurden sensibilisiert für das Erkennen von belastenden Situationen. Das Kursangebot bietet zudem die Möglichkeit für aktive Dolmetschende, sich auszutauschen und auftretende Probleme bei Dolmetschgesprächen zu thematisieren.

Caritas-Sonntag vom Januar 2010 «Armut verschwindet nicht von allein»

«Armut verschwindet nicht von allein» war das diesjährige Thema des Caritas-Sonntags. Caritas Graubünden engagiert sich seit Jahren im Kampf gegen die Armut. Aus unserer täglichen Arbeit wissen wir, was es bedeutet, in unserem Land arm zu sein. Die Europäische Union hat das Jahr 2010 zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung erklärt. Caritas Schweiz hat zusammen mit den Regionalen Caritas-Stellen die Kampagne «Armut halbieren» gestartet.

Die Animations- und Diakoniegruppe von Caritas Zürich und Caritas Graubünden hat für den Caritas-Sonntag 2010 diese Kampagne bearbeitet und Hintergrundinformationen und Unterlagen mit Texten für den Gottesdienst gestaltet. Die biblischen Texte, die für den Gottesdienst verwendet wurden, beschreiben Armut zur damaligen Zeit. Sie sind auch in der heutigen Zeit aktuell und können Impulse geben, um die Armut zu mindern und ihre Ursachen zu bekämpfen. Die Unterlagen wurden allen Pfarreien im Kanton Graubünden für den Caritas-Sonntagsgottesdienst zur Verfügung gestellt.

Die Kollekte ist für die tägliche Arbeit von Caritas Graubünden bestimmt: Menschen, die in Not geraten sind, werden mit professioneller Beratung, Begleitung, verschiedenen Projekten und direkten Hilfeleistungen unterstützt. In Zusammenarbeit mit den Pfarreien nahmen die Geschäftsleitung und einige Vorstandsmitglieder wiederum an verschiedenen Caritas-Sonntagsgottesdiensten in Pfarreien teil und konnten kurz das Wort an die BesucherInnen der Gottesdienste richten.

Angelica Tuor



«Eine Million Sterne» 2010 Ein Licht anzünden: ein Zeichen setzen.

Bereits zum sechsten Mal führte Caritas Graubünden mit regionalen Projektpartnern die Solidaritätsaktion «Eine Million Sterne» durch. In Chur, Celerina, Ilanz, Rhäzüns, Samedan, Vals und Zuoz wurden am 18. Dezember unzählige Kerzen als Zeichen der Solidarität und Gemeinschaftssinn angezündet. Mit der Aktion «Eine Million Sterne» will Caritas einen Anlass schaffen, der die Verbundenheit aller Menschen in der Schweiz und über die Grenzen hinaus erlebbar macht.

Chur

Caritas Graubünden konnte auch dieses Jahr auf die wertvolle Unterstützung von 30 freiwilligen Helfer und Helferinnen zählen. Viele PassantInnen zündeten eine Kerze als Zeichen der Solidarität an. Zum Aufwärmen wurde an diesem kalten Winterabend Gulaschsuppe, Glühwein und Punsch angeboten. Die grosszügigen Spenden fliessen in den Unterstützungsfonds von Caritas Graubünden und werden für direkte Hilfe in der Region eingesetzt.

Der Anlass wurde von den Botschafterinnen Nationalrätin Brigitta Gadiant, Miss Südostschweiz Gianna Meier und Miss Südostschweiz 2009 Carole Jäggi bereichert. Musikalisch umrahmt wurde der Abend durch den Chor Rezia Cuera, den Singkreis Heiligkreuz und der Musikschule Chur mit der Bläserformation «twins and trumpets». Die KindergartenschülerInnen der Stadt Chur bemalten Bänderchen und liessen 1500 Kerzen an der Poststrasse in einem bunten Licht erstrahlen. Die umliegenden Geschäfte verdunkelten ihre Schaufensterbeleuchtung, die Stadt Chur und verschiedene Sponsoren unterstützten das Projekt «Eine Million Sterne». Herzlichen Dank!

Angelica Tuor



Begleitung in der letzten Lebensphase (BILL)



Angelica Tuor

In Zusammenarbeit mit dem Haus der Begegnung des Klosters der Dominikanerinnen in Ilanz konnte die Fachstelle BILL den Lehrgang „Begleitung Schwerkranker und Sterbender“ aufbauen und durchführen. Das Kursprogramm wurde nach dem neuen Rahmenkonzept von Caritas Schweiz erarbeitet. Der Lehrgang dauert insgesamt 7 Tage: die TeilnehmerInnen besuchen den Informationstag und anschliessend 3 Module à 2 Tage. Mitte Januar fand der erste Informationstag statt. Mit 18 TeilnehmerInnen und Teilnehmern konnten wir im März das erste Modul beginnen, im Mai das zweite und im August das dritte. Die Kursgruppe setzte sich aus freiwilligen BegleiterInnen und Berufsleuten aus dem Bereich Pflege zusammen. Für die verschiedenen Fachbereiche wurden Referenten eingeladen. Mit einer kleinen Feier und einer Teilnahmebestätigung für alle neu ausgebildeten BegleiterInnen wurde der erste Kurs erfolgreich abgeschlossen.

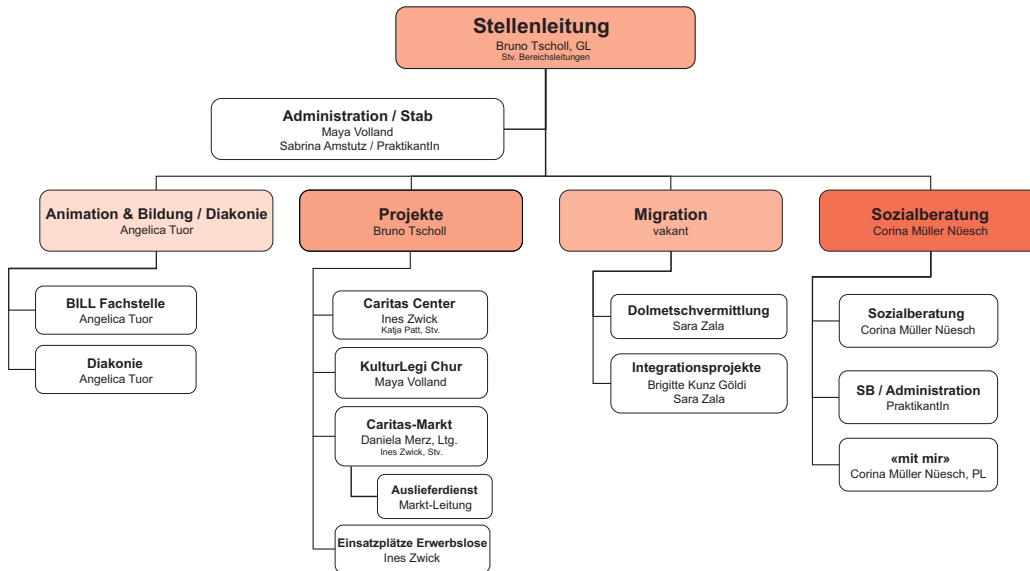
Bereits im November konnten wir mit einer weiteren Kursgruppe von 19 TeilnehmerInnen den zweiten Lehrgang beginnen, welcher im März 2011 abgeschlossen sein wird. Verschiedene InteressentInnen haben sich bereits für einen weiteren Kurs angemeldet.

Caritas Schweiz hat in Zusammenarbeit mit den Regionalen Caritas-Stellen die Caritas-Standards für Freiwilligengruppen in der Palliative Care erarbeitet. Ziel dieser Standards ist aufzuzeigen, in welchem Rahmen Freiwilligengruppen im Bereich Palliative Care ihre Dienstleistungen erbringen können. Die Standards richten sich nach der Philosophie von Palliative Care, formulieren Qualitätskriterien und zeigen den Wert der Freiwilligen in diesem Kontext auf.



Organigramm und Kooperationen

Per 01. Februar 2011 präsentiert sich die Organisation folgendermassen:



Verantwortlich für die operativen Geschäfte und die Umsetzung der definierten Strategie ist die Geschäftsleitung. Die Strategie und die zu bearbeitenden Handlungsfelder werden vom Vorstand der Caritas Graubünden festgelegt und laufend überprüft. Folgende Handlungsfelder werden mittels aufgeführten Projekten, Tätigkeiten und mittels Partnerschaften abgedeckt:

Armut

- Sozialberatung/-begleitung
- Einzelfallhilfe
- Caritas Center – ein Begegnungszentrum
- Caritas-Markt – das Lebensmittelgeschäft für den kleinen Geldbeutel
- Vernetzung mit Sozialen Diensten der Gemeinden, öffentlichen und privaten Institutionen des Kantons Graubünden

Menschen in unwürdigen Rechtsverhältnissen

- o Verein Hilfe für Asyl Suchende (Rechtsberatungsstelle)
- o Solidaritätsnetz Ost-Schweiz

Migration

- Projekte im Bereich Integration und Gesundheit (teilweise in Kooperationen +)
- Dolmetschvermittlung in ca. 30 Sprachen
- + Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht Graubünden, Abteilung Integration

Freiwilligenarbeit

- Einsätze in unseren Projekten
- Anlässe

Erwerbslosigkeit (Einsatzplätze für Erwerbslose)

- Caritas Center
- Caritas-Markt
- Auslieferdienst
- + Kantonales Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA, Arbeitsmarktliche Massnahmen, RAV)
- + Rotes Kreuz Graubünden (Abt. Werknetz)

Diakonie (Animation und Bewusstseinsbildung)/ Begleitung in der letzten Lebensphase (BILL)

- Reden hilft – Telefondienst
- + Kath. Landeskirche des Kt. GR
- + Kath. Kirchgemeinden
- + Verein zur Betreuung Schwerkranker und Sterbender GR
- + Palliativnetz Graubünden
- + Kloster der Dominikanerinnen, Ilanz

Diverses

- o Caritas Schweiz, Verbandsmitglied
- o Caritas-Netz mit diversen Projekten
- o Produktionsgemeinschaft / Fundraising Caritas-Netz

Legende

- Caritas GR Angebot
- o Mitgliedschaften, Vorstandsarbeit
- + Kooperationen

Finanzbericht

Spenden

Nach wie vor ist die Schweizer Bevölkerung spendenfreundlich. Spenderinnen und Spender spenden häufig für ein konkretes Projekt, bzw. für die direkte Unterstützung von Menschen in Notsituationen, selten für einzelne Klientinnen und Klienten. Die gespendeten Beiträge bewegen sich jährlich etwa in der gleichen Höhe, Schwankungen nach oben rühren von einigen unregelmässig gespendeten Grossbeträgen.

Businessplan

Ausgangslage und Entwicklung der kommenden 5 Jahre (bis 2015) wurden in einem Businessplan analysiert und aufgezeigt. Grundsätzlich sollen die aufgebauten Bereiche, Projekte und Dienstleistungen fortgeführt werden. Anpassungen und/oder möglicher Verzicht auf Angebote werden laufend geprüft und den Rahmenbedingungen und den Bedürfnissen des Marktes angepasst. Die Strukturkosten sind gegenüber dem Vorjahr unverändert, das Optimierungspotential in diesem Bereich ist ausgereizt.

Eine erste Version des Businessplans hat aufgezeigt, dass die Fremdmittel (per 31.12.2009) mit einem, seit Jahren benötigten erhöhten Strukturbeitrag der Kirche, bis zum Jahr 2015 vollständig hätten abgebaut werden können. Dies ist durch die Sanierung per 31.12.2010 (siehe unten) nun nicht mehr gefordert. Der Businessplan wurde demzufolge den neuen Bedingungen angepasst. Die Strukturbeiträge der Kirche werden in den nächsten Jahren auf demselben Niveau (2009 und Vorjahre) gehalten, was be-

deutet, dass Caritas Graubünden nach wie vor Jahr für Jahr ca. 45% der Umsätze mittels Beiträgen, Projektgesuchen und Zusatzeinnahmen generieren muss. Rund 55% kann sie aus eigenen Kräften mit Warenverkäufen sicherstellen.

Schuldensanierung

Der erwähnte Fremdmittelabbau, bzw. die Schuldensanierung kam durch die Unterstützung der Katholischen Landeskirche Graubünden, Caritas Schweiz und privaten Mittelgebern zustande. Im Zuge dieser Aktion konnten Abschreibungen getätigt werden. Dies, der Wegfall der Rückzahlungen der Fremdmittel und der anfallenden Zinsen wird in den Folgejahren die Erfolgsrechnung erheblich entlasten. Per 31.12.2010 hat Caritas Graubünden keine Darlehensschulden mehr.

Corporate Social Responsibility (CSR) – Projektpatenschaft mit Caritas

Zahlreiche, insbesondere grössere Unternehmen sind sich ihrer sozialen Verantwortung sehr bewusst und unternehmen Verschiedenes, um dieser gerecht zu werden. Immer häufiger finden sich Angaben dazu auch in Jahresberichten von Firmen. Leider konnten wir bis dato diese Entwicklung noch nicht zu unseren Gunsten nutzen. Dies soll in der Zukunft aber weiterhin verfolgt werden; Ziel dabei wäre es, langjährige Projektpatenschaften zu vereinbaren.

Sandra Copeland Jörg



Bilanz

per 31 . Dezember 2010

	2010	2009	Veränderung
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	49'150.62	44'027.19	5'123.43
Wertschriften	–	50'505.00	-50'505.00
Forderungen	54'138.10	51'975.48	2'162.62
Aktive Rechnungsabgrenzung	25'700.00	1'697.22	24'002.78
Umlaufvermögen	128'988.72	148'204.89	-19'216.17
Darlehen	20'457.45	70'615.45	-50'158.00
Vorräte	63'720.00	83'930.00	-20'210.00
Mobile Sachanlagen	7.00	32'821.00	-32'814.00
Einrichtungen Regierungsplatz 30	1.00	61'000.00	-60'999.00
Einrichtungen St. Margrethenstrasse 9	1.00	230'000.00	-229'999.00
Anlagevermögen	84'186.45	478'366.45	-394'180.00
Aktiven	213'175.17	626'571.34	-413'396.17
PASSIVEN			
Sonstige Verbindlichkeiten	134'381.56	104'587.26	29'794.30
Passive Rechnungsabgrenzung	9'552.00	9'000.00	552.00
Kurzfristiges Fremdkapital	143'933.56	113'587.26	30'346.30
Finanzverbindlichkeiten	–	470'000.00	-470'000.00
Langfristiges Fremdkapital	–	470'000.00	-470'000.00
Vereinsvermögen	9'241.61	-77'015.92	86'257.53
Freie Fonds	60'000.00	120'000.00	-60'000.00
Organisationskapital	69'241.61	42'984.08	26'257.53
Passiven	213'175.17	626'571.34	-413'396.17

Betriebsrechnung nach Tätigkeiten

	Rechnung 2010	Rechnung 2009
SOZIALBERATUNG		
Beiträge	4'000	4'000.00
Rückfinanz. von Unterstützungsleistungen	18'236.50	4'415.00
Total Betrieblicher Ertrag	22'236.50	8'415.00
Unterstützungsleistungen	-45'069.45	-39'071.20
Personalaufwand	-52'250.45	-48'299.19
Sachaufwand	-11'047.55	-11'182.80
Betrieblicher Aufwand	-108'367.45	-98'553.19
Saldo	-86'130.95	-90'138.19

ANIMATION UND BILDUNG		
Beiträge	62'376.45	18'275.90
Verkäufe, Dienstleistungen	15'000.00	15'000.00
Total Betrieblicher Ertrag	77'376.45	33'275.90
Personalaufwand	-39'176.59	-24'072.59
Sachaufwand	-5'185.20	-5'571.00
Betrieblicher Aufwand	-44'361.79	-29'643.59
Saldo	33'014.66	3'632.31

PROJEKTE		
Beiträge	263'173.95	189'000.00
Verkäufe, Dienstleistungen	675'431.18	631'736.34
Diverse Einnahmen	95.00	1'085.00
Total Betrieblicher Ertrag	938'700.13	821'821.34
Personalaufwand	-346'097.71	-429'757.95
Warenaufwand	-262'933.43	-214'168.79
Sachaufwand	-305'986.57	-191'246.20
Unterhaltskosten	-7'443.95	-2'793.25
Abschreibungen	-	-3'400.00
Betrieblicher Aufwand	-922'461.66	-841'366.19
Saldo	16'238.47	-19'544.85

MITTELBESCHAFFUNG / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT		
Spenden	70'729.90	103'496.45
Beiträge	95'560.00	94'150.000
Total Betrieblicher Ertrag	166'289.90	197'646.45
Personalaufwand	-66'167.27	52'204.01
Sachaufwand	-53'094.60	21'407.96
Betrieblicher Aufwand	-119'261.87	73'611.97
Saldo	47'028.03	124'034.48

Betriebsrechnung

nach Tätigkeiten

	Rechnung 2010	Rechnung 2009
ADMINISTRATION		
Beiträge		
Verkäufe, Dienstleistungen, Kollekten		
Übrige Einnahmen	9'335.00	23'971.80
Total Betrieblicher Ertrag	9'335.00	23'971.80
Personalaufwand	-26'101.30	-66'410.19
Sachaufwand	-49'753.45	-42'250.90
Unterhaltskosten	-760.20	-4'353.85
Abschreibungen	-	-4'539.55
Betrieblicher Aufwand	-76'614.95	-117'554.49
Saldo	-67'279.95	-93'582.69
FINANZERTRAG / FINANZAUFWAND		
Zinsertrag	2371.73	3'628.90
Kursgewinne	-25.85	-
Total Betrieblicher Ertrag	2'345.88	3'628.90
Zinsaufwand	-2'607.45	-6'587.95
Kursverluste	-505.00	-
Übriger Finanzaufwand	-1'703.46	-1'228.04
Betrieblicher Aufwand	-4'815.91	-7'815.99
Saldo	-2'470.03	-4'187.09
SANIERUNG 2010		
Schuldenerlass	270'000.00	
Sanierungsbeiträge	200'000.00	
Abschreibungen	-384'142.70	
Jahresergebnis	26'257.53	-79'786.03

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Vereinsversammlung der
Caritas Graubünden
Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Caritas Graubünden für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Gemäss Art. 69b ZGB unterliegt die vorliegende Jahresrechnung nicht einer ordentlichen Revision.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht. Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung mit den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21 übereinstimmen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2010 wurde eine Sanierung vorgenommen. Im Zuge dieser Sanierung konnte ein Forderungsverzicht über CHF 270'000 auf Passivdarlehen erwirkt werden. Dank eines Sanierungsbeitrags von CHF 200'000 konnten auch die restlichen Passivdarlehen beglichen werden. Zudem wurden sämtliche Sachanlagen vollständig abgeschrieben. Aus der Sanierung resultiert ein Sanierungsgewinn von CHF 85'857.


Chur, 19. März 2011

Der Revisor



Silvio Catrina
Experte in Rechnungslegung & Controlling

Der Revisor



Giancarlo Lozza
Wirtschaftsprüfer, M.A. HSG

Anhang zur Jahresrechnung 2010

1 RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

1.1 Grundsätze zur Buchführung und Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Prinzip true and fair view). Darüber hinaus entspricht die Jahresrechnung den Grundsätzen und Richtlinien der Stiftung ZEWO.

1.2 Bewertungsgrundsätze

- Flüssige Mittel: zum Nominalwert
- Wertschriften: zum Kurswert per Bilanzstichtag
- Forderungen: zum Nominalwert unter Berücksichtigung einer angemessenen Wertberichtigung für gefährdete Guthaben
- Vorräte: (eingekaufte) zum Einstandspreis ./. 20 % für Lager- und Verwertungsrisiko
(geschenkte) zum Verkaufspreis ./. 25 % fiktive Marge und 20 % für Lager- und Verwertungsrisiko
- Einrichtungen: zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Sachanlagen: zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Rückstellungen: Höhe basiert auf der Einschätzung der Geschäftsleitung und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen
- Fremdkapital: zum Nominalwert

1.3 Methodik zur Ermittlung des administrativen Aufwandes

Die Ermittlung des administrativen Aufwandes orientiert sich an der Methodik der Stiftung ZEWO vom Juli 2005.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

2.1 Wertschriftenbestand

per 31.12.2010

keine

2.2 Sachanlagen

	Einrichtungen Regierungsplatz 30	Einrichtungen St. Margrethenstr. 9	Übrige Sachanlagen
Buchwert per 01.01.10	61'000.00	230'000.00	32'821.00
Zugänge			
Abgänge			
Stand 31. Dez.	61'000.00	230'000.00	32'821.00
ausserordentliche Abschreibungen	60'999.00	229'999.00	32'814.00
Nettowerte am 31. Dez.	1.00	1.00	7.00
Abschreibungssätze			

2.2.1 Abschreibungen

Im Rahmen der Sanierung 2010 wurden die Sachanlagen komplett abgeschrieben.

2.3 Rückstellungen

Rückstellungen für Darlehen, deren Rückzahlung zur Zeit ungewiss sind

71'111.25

2.4 Fondsbestände (Rechnung über die Veränderung des Kapitals)

Organisationskapital	Anfangsbestand	Zugänge	Interne Transfers	Abgänge	Stand 31.12.10
Fonds Disposition	120'000.00			60'000.00	60'000.00
Fonds Legate					-
Freies Kapital	-77'015.92	86'257.53			9'241.61

Weitere Angaben

3.1 Entschädigungen an Mitglieder leitender Organe und Revisionsstelle

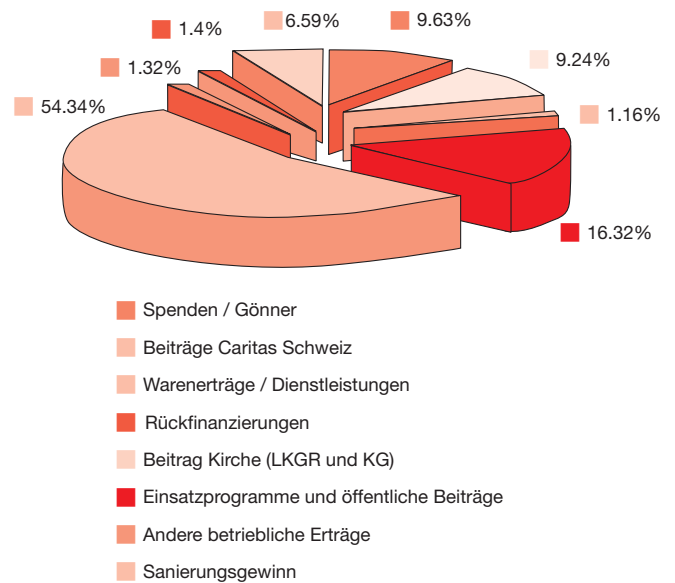
Präsidium, Vorstand und die Revisorenstelle arbeiten ehrenamtlich. Sie beanspruchen überdies auch keine Spesen und Sitzungsgelder.

3.2 Naturalien und Freiwilligenarbeit

Caritas Graubünden erhält für die Secondhandläden Naturalien (Kleider, Haushaltswaren, Bücher, Spielsachen etc.). Diese Zuwendungen werden vorsichtig bewertet und sind in der vorliegenden Jahresrechnung enthalten. Die Freiwilligenarbeit wird nicht in der Jahresrechnung verbucht.

3.3 Herkunft der Erträge

Spenden / Gönner	9.63%	125'367.05
Beitrag Kirche (LKGR und KG)	9.24%	120'264.80
Beiträge Caritas Schweiz	1.16%	15'072.10
Einsatzprogramme und öffentliche Beiträge	16.32%	212'464.60
Warenenerträge / Dienstleistungen	54.34%	707'637.93
Andere betriebliche Erträge	1.32%	17'240.88
Rückfinanzierungen	1.40%	18'236.50
Sanierungsgewinn	6.59%	85'857.30
Total	100.00%	1'302'141.16



Erläuterungen:

Spenden:

Unterstützung durch Private (Gönner) und Institutionen

Einsatzprogramme und öffentliche Beiträge:

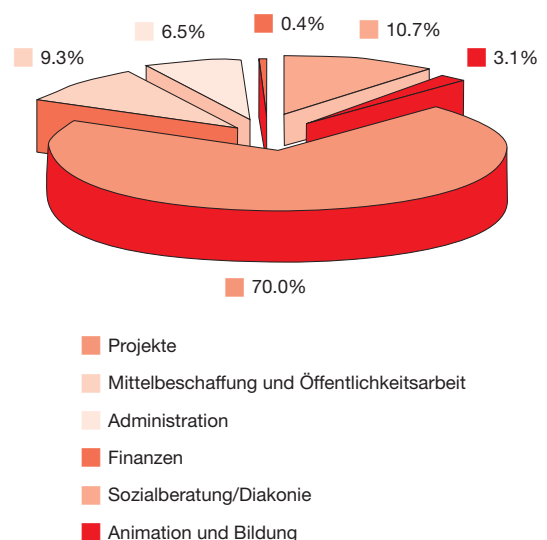
Beiträge des Kantons für Einsatzplätze (Beschäftigung) und Projekte

Andere betriebliche Erträge:

Finanz- und Liegenschaftserträge, div. Einnahmen aus Projekten, Mitgliederbeiträge

3.4 Verwendung der Mittel

Sozialberatung / Diakonie	10.68%	136'208.90
Animation und Bildung	3.11%	39'720.44
Projekte	70.00%	893'141.56
Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit	9.35%	119'261.87
Administration	6.48%	82'734.95
Finanzen	0.38%	4'815.91
Total	100.00%	1'275'883.63



Erläuterungen:

Sozialbegleitung:

Finanzielle Unterstützungshilfen an KlientInnen und Passanten, Begleitung und Beratung, div. Betreuung

Projekte: Projektaufwand direkt

Animation und Bildung:

Informations- und Sensibilisierungsanlässe

Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit:

Fundraising, Benefizveranstaltungen, Kommunikation (Marketing, Medienarbeit)

Administration:

Personal- und Finanzadministration, Leitung Regionalstelle, Technik, Zentrale Dienste

Finanzen:

Zinsen

3.5 Informationen zur Sanierung

Im Rahmen der Schuldensanierung wurden folgende ausserordentliche Abschreibungen auch Sachanlagen verbucht:

Total: 384'142.70

Aufgrund von Forderungsverzichten in der Höhe von CHF 470'000.00 von langfristigen Verbindlichkeiten ist ein Sanierungsgewinn von CHF 83'857.30 resultiert.

3.6 Personal

Die Übersicht zeigt den Einsatz des Personals über das ganze Jahr 2010 (Jahresmittel)

inkl. Praktikanten, Aushilfen und ZIVI's

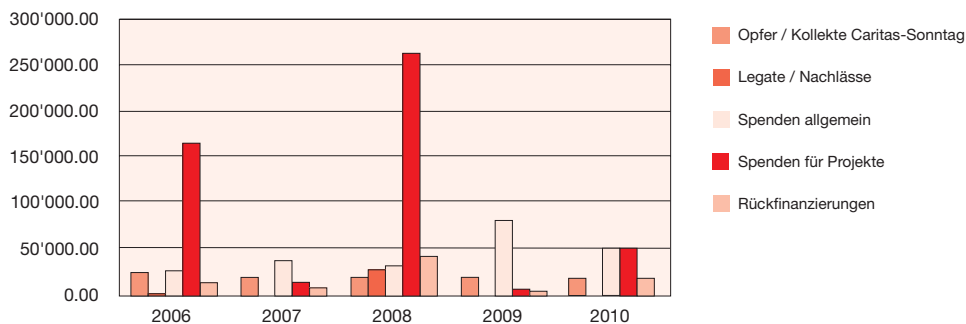
	Sozialberatung	Diakonie Animation	Caritas Center (alle Bereiche)	Caritas-Markt	KulturLegi	Migration Dolmetsching	Mittelbeschaffung	Regionalstelle Administration	TOTAL
Personaleinsatz in % /Bereich	90%	110%	170%	158%	17%	109%	73%	81%	808%

	Anzahl MA	Stellen%
1. Festangestellte	10	530%
- Frauen	10 (0 – 49,9%:5; 50 – 89%: 5)	530%
- Männer	0 (90 – 100%: 0)	0%
2. Dolmetschende	58	
3. Aushilfen	1	60%
4. Praktikanten (Administration und Sozialberatung)	2	150%
5. ZIVI	1	100%
6. Raumpflege	1	8%
7. Fluktuationsrate in %		0.37

3.7 Spendenentwicklung und Beiträge

Das Spendenvolumen hat im Vergleich zum Vorjahr um erfreuliche 8.7% zugenommen. Die Kirchenkollekten nehmen weiterhin ab. Die freien Spenden haben zugunsten der gebundenen Spenden abgenommen. Die Fundraisingaktionen hatten Erfolg. Fremdmailingaktionen, zur Vergrösserung des Adresstamms und zur Gewinnung von Neuspendern werden einmal jährlich und gezielt eingesetzt.

	2006	2007	2008	2009	2010
Opfer / Kollekte Caritas-Sonntag	25'188.65	19'828.50	21'223.00	20'968.60	18'809.40
Legate / Nachlässe	418.30		30'000.00		
Spenden allgemein	27'595.15	38'662.05	32'726.15	82'527.85	53'920.50
Spenden für Projekte	167'545.65	15'328.50	265'864.70	7'387.80	52'637.25
Rückfinanzierungen	14'607.10	9'339.25	43'371.40	4'415.00	18'236.50
	235'354.85	83'158.30	393'185.25	115'299.25	125'367.15



Koordinaten CARITAS Graubünden

Mitglieder des Vereinsvorstandes:

Ramun Berther, Chur
Präsident, GF Verein

Sr. Amalia Caplazi, Ilanz
Diakonie, Animation Pfarreien

Georgina Caminada, Rhäzüns
Projekte

lic. iur. Elisabeth Blumer, Chur
Rechtsfragen

Generalvikar Andreas Rellstab, Zizers
Vizepräsident
Delegierter des Ordinariats

Martin Candinas, Rabius
Sozialpolitik, Soziales

Eraldo Crameri, St. Moritz
Vizepräsident, Finanzen

MitarbeiterInnen Regionalstelle:

Bruno Tscholl
Geschäftsleiter Caritas Graubünden
(ab 01. 02. 2011)

Angelica Tuor
Diakonie/BILL

Ines Zwick
Leitung Caritas Center

Katja Patt
Caritas Center

Maya Volland
Administration/Projektleitung
KulturLegi Chur

Brigitte Kunz Göldi
schulstart+

Sabrina Amstutz
Administration

Sara Maria Zala
Migration

Corina Müller Nüesch
Sozialberatung

Caritas-Markt Chur:

Daniela Merz
Leitung Caritas-Markt

Praktikumsstellen in folgenden

Bereichen:

- Sozialberatung
- Administration
- Migration
- Projekte

ZIVI-Einsatzbetrieb:

Nr. 21272

Caritas Graubünden

Regierungsplatz 30
7000 Chur
Tel. 081 258 32 58
Fax 081 258 32 59
e-mail info@caritasgr.ch
Internet www.caritasgr.ch

Öffnungszeiten Caritas Center

Läden und Café

Montag bis Freitag 08.30 – 18.00 Uhr
Samstag 09.30 – 13.00 Uhr

Öffnungszeiten

Wasch-, Bügel- und Nähservice

Montag bis Samstag zu den
Ladenöffnungszeiten

Bereich Migration

Tel. 081 252 13 50
Fax 081 252 13 15

Dolmetschvermittlungsstelle

Tel. 081 252 13 14
Fax 081 252 13 15

Caritas-Markt

St. Margrethenstrasse 9
7000 Chur
Tel. 081 252 64 44
Fax 081 252 64 45
e-mail caritas-markt@caritasgr.ch
Internet www.caritasgr.ch

Caritas Graubünden ist seit
2004 ZEWO-zertifiziert



Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Öffnungszeiten Caritas-Markt Chur

Montag bis Freitag 09.00 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

Spenden PC 70-5372-2